

Edles für den Ball

Die Dresdner Designerin Dorothea Michalk liebt den Trend frostiger Farben und setzt auf chinesische Philosophie.

VON NADJA LASKE

Dresden. Eisig schön wird die Ballsaison. Am Freitag in zwei Wochen startet sie glamourös mit dem Semperoperball. Der bleibt für die Damen nicht der einzige Anlass, sich in große Roben zu hüllen. In Dorothea Michalks Atelier schlüpft eine Kundin in ein schwarz schimmerndes Abendkleid. Der Klassiker. Edel, hilfreich, gut. Auch das Rot hat sich den Ball der Bälle erobert, seitdem die Debütantinnen zu Pink, Graphit- und Goldton, Rosa oder Lachsfarben übergegangen sind. In diesem Jahr werden sie in Weiß und Royalblau tanzen.

Blau ist Trend und auch Dorothea Michalks Element. Aber es hat viele Namen und Nuancen: Marine, Aqua, Antarktis, Eis und Christall, Petrol und Saphir. Die Töne münden in Mint und Smaragd. „Für mich sind sie frisch und nebelig wie ein Gebirgsbach“, sagt die Modemacherin. Sie verarbeitet ausschließlich Seidenstoffe und Spitzen. „Spitze wird einfach nicht unmodern, meine Kundinnen verlangen immer wieder danach.“ Schließlich lässt sich damit charmant in Szene setzen, was ganz ohne nicht unbedingt mehr wäre. Weniger jedoch hat Stil. Für den ist die junge Designe-



Dorothea Michalk
- gebürtige Bautzenerin - entwirft
Abend-, Alltags-
und Hochzeitsmo-
de. Foto: Sven Ellger

rin bekannt. Weder Aufreizendes noch all zu Opulentes findet sich in ihren Kollektionen. „Mein Lieblingssatz von Giorgio Armani: Eleganz heißt nicht, ins Auge zu fallen, sondern im Gedächtnis zu bleiben.“ Wie der Stardesigner liebt sie das Edle und Zeitlose, Weiblichkeit und zurückhaltende Schönheit. „Eine Blume soll doch auch für sich wirken. Sie braucht nicht noch einen Schmetterling und ein Käferchen.“

Fürs eigene Amüsenment und um ihre Kundinnen auf dem Semperoperball zu bewundern, besucht Dorothea Michalk jedes Jahr das Ereignis. Aus ganz Deutschland kommen Ballgäste ins Dresdner Atelier im Königstraßenviertel, um das Kleid ihrer Träume zu finden – als Liebe auf den

ersten Blick oder als Maßanfertigung. Die Designerin hat ihres schon im Kopf: „Dieses Mal besuche ich den Ball zusammen mit meiner Schwester – als Yin und Yang.“ Sie selbst werde ein schwarzes Kleid aus glitzerndem Seidenstoff tragen und für ihre Schwester fertigt sie ein entsprechendes in glänzendem Cremeweiß.

Neben den Farben des Winters gehören auch Rot-, Gold- und Bronzetöne zur Ballsaison. Lange Kleider sind dank Dresscode ein Muss. Zwar sagt ein Sprichwort: Gute Laune ist ein Kleidungsstück, das man in jeder Gesellschaft tragen kann. Für den Semperoperball darf's ein bisschen mehr sein.

web www.dorothea-michalk.de